

Inhalt

Einleitung	7
Erster Teil: METAPHYSIKKRITIK UND ERFAHRUNGSTHEORIE IN KANTS THEORETISCHER PHILOSOPHIE	19
Zweiter Teil: DIE TRANSCENDENTALE DEDUKTION DER KATEGORIEN . .	45
1. Die Deduktion in den beiden ersten Kritiken	47
2. Was ist eine transzendente Deduktion?	52
3. Die Notwendigkeit einer transzendentalen Deduktion von Raum, Zeit und Kategorien	55
4. Die besonderen Schwierigkeiten einer transzendentalen Deduk- tion der Kategorien	59
5. Die <i>objektive</i> Deduktion der Kategorien	64
6. Übergang zur <i>subjektiven</i> Deduktion der Kategorien	71
7. Überblick über den Aufbau der transzendentalen Deduktion . .	78
8. Die Verbindung überhaupt und die Bedingungen ihrer Möglich- keit	82
9. Die synthetische Einheit der Apperzeption	93
10. Die synthetische Einheit der Apperzeption als Grundprinzip der Erkenntnis der Objekte	104
11. Die objektive Einheit der Apperzeption und das Wesen des Ur- teils	119
12. Der erste Schritt der Deduktion	127
13. Die Restriktion des Bereichs der Gegenstände der apriorischen Erkenntnis	131
14. Die Kategorien als Begriffe der Gegenstände raum-zeitlich be- dingter Anschauung und die Rolle der Einbildungskraft	136
15. Selbsterkenntnis und Bewußtsein meines Daseins	143
16. Die Vollendung der transzendentalen Deduktion	149
17. Natur und Naturgesetze	159
18. Probleme der Deduktion	163
Dritter Teil: TRANSCENDENTALE BEWEISE IN DER „KRITIK DER REINEN VERNUNFT“	173
1. Die Schwächen transzendentaler Argumente	176
2. Transzendente Beweise als Aufgabe einer Ontologie	181
3. Drei Arten transzendentaler Beweise	190

Anhang: Transzendente Methode	211
Abkürzungen	219
Literaturverzeichnis	220
Register	225